

Niederschrift über die Sitzung des 16. Kulturausschusses am 21.09.2016

Tagungsort: Kulturamt, Raum SO2 (2. Obergeschoss), Eingang
Kavalleriestraße 17, 33602 Bielefeld

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:00 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Hoffmann
Herr Kleinkes
Frau Mokulys
Herr Prof. Dr. von der Heyden

SPD

Herr Bauer
Frau Biermann
Frau Gorsler
Herr Hamann
Herr Schmalen

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Ackehurst
Herr Bootz
Herr Burnicki

BfB

Frau Becker

FDP

Herr Oehme

Die Linke

Herr Stiesch

Bürgernähe/ Piraten

Herr Würfel

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Heuer
Frau Koch

Von der Verwaltung:

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus – Dez. 2
Frau Brand – 410
Herr Dr. Rath – 420.2
Frau Knoll – 410.1 - Schriftführerin

Frau Kronsbein – Dez. 2
Herr Pilzer – 420
Frau Wellmann – 460.2

Entschuldigt fehlen:

Frau Jansen

Frau Keppler

Herr Klaus
Herr Huhn

Herr Zabel

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Der Vorsitzende Herr Professor Dr. von der Heyden eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Kulturausschusses sowie die ordnungsgemäße Einladung, die mit Schreiben vom 13.9.2016 fristgerecht zugegangen ist, fest.

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 15. Sitzung des Kulturausschusses am 22.06.2016

Beratungsgrundlage:
Drucksachenummer:

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 15. Sitzung des Kulturausschusses am 22.06.2016 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Zu Punkt 2.1 „Betrifft: ‘Aktion 3’ – Deutsche verwerfen jüdische Nachbarn“ - Ausstellung im Stadtarchiv und Landesgeschichtlicher Bibliothek

Herr Dr. Rath stellt die Ausstellung vor, die unter dem Titel "Betrifft: 'Aktion 3' - Deutsche verwerfen jüdische Nachbarn" vom 6.10.2016 – 14.1.2017 im Stadtarchiv und der Landesgeschichtlichen Bibliothek zu sehen sein wird.

Unter dem Tarnnamen 'Aktion 3' wurden jüdische Deportierte ausgeplündert. Ein Beraubungsnetzwerk aus Finanzbehörden, Zoll- und Devisenstellen und Gestapo sowie diverser Berufsgruppen (Gerichtsvollzieher, Spediteure, Auktionatoren) war mit der Enteignung und Verwertung des Vermögens befasst. Ergänzt wird Prof. Dr. Wolfgang Dreßens 1999 erstmals gezeigte Wanderausstellung über die Verhältnisse im Rheinland durch Beispiele aus Bielefeld, die Auszubildende der Stadt Bielefeld in den Landesarchiven in Detmold und Münster recherchiert haben.

Die Ausstellung wird von einem interessanten Programm begleitet. So findet am 20.10.2016 eine Lesung mit dem Ehepaar Klarsfeld in der Stadtbibliothek statt. Neben weiteren Filmen und Vorträgen sei noch besonders der Film von Michael Verhoeven erwähnt, der am 1.11.2016 mit anschließendem Kinogespräch im Kino Lichtwerk stattfindet. Weitere Begleitprogramme finden am 24.11.2016 und 12.01.2017 statt.

Herr Bootz erkundigt sich, ob es möglich sei, dass in Bibliotheken Bestände aus Judenauktionen vorhanden seien. Herr Dr. Rath bestätigt diese Möglichkeit, weist aber darauf hin, dass die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind, inwieweit auch die Stadtbibliothek Bielefeld betroffen ist.

Zu Punkt 2.2 "Bücher machen mich irgendwie fertig" - Literaturtage 2016 in der Stadtbibliothek Bielefeld

Herr Pilzer stellt die diesjährigen Literaturtage vor, die unter dem Titel „Bücher machen mich irgendwie fertig“ vom 6.10. – 9.11.2016 in der Stadtbibliothek Bielefeld stattfinden.

In diesem Jahr gibt es 12 Veranstaltungen, wobei das Preisniveau des Vorjahres gehalten werden konnte. Nach Anregungen aus dem Publikum wurde der Beginn der Lesungen auf 19 Uhr vorverlegt.

Fünf Autorinnen bzw. Autoren schreiben nicht in ihrer Muttersprache, wodurch die Globalisierung der Literatur abgebildet wird. Und wie immer wird bei der Auswahl Wert darauf gelegt, dass sowohl junge als auch lange Jahre schreibende Autorinnen und Autoren dabei sind und vielfältige Themen berücksichtigt werden.

Frau Becker fragt nach, warum Eintrittskarten nur in der Stadtbücherei gekauft werden können, dies sei besonders für ältere Menschen sehr beschwerlich. Herr Pilzer erläutert, dass dies derzeit nicht anders möglich sei, weil die Stadtbibliothek nicht an ein Ticketsystem angeschlossen sei.

Zu Punkt 2.3 "Vergissmeinnicht" - Ausstellung der Stiftsschule im Alten Rathaus mit Bildern von Veit Mette

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus berichtet über die Ausstellung:

In der Zeit vom 02. November bis 02. Dezember 2016 werden im Erdgeschoss des Alten Rathauses Fotografien von Veit Mette zu dem Projekt „Vergissmeinnicht“ der Stiftsschule gezeigt, das finanziell vom Bielefelder Bildungsfonds unterstützt wird.

Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse werden in dem Projekt 'Vergissmeinnicht' für das Thema "Demenz" sensibilisiert. Sie erlernen den Umgang mit dementen Menschen und versprachen ihre Vorstellung über ihr Leben als alter Mensch. Im Projekt erarbeiten die teilnehmenden Kinder sinnvolle Möglichkeiten der Gestaltung von Besuchstagen in einem Pflegeheim. Jeden Donnerstag treffen sich die Jungen und Mädchen aus den vierten Klassen, um gemeinsam mit Betreuungskräften der Schule (Frau Heuer und Frau Küster) die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims Huchzermeierstift zu besuchen. Zusammen mit den alten Menschen gestalten die Kinder einen schönen Nachmittag. Sie singen, malen und lesen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, sie berichten aus der Schule und ihrem Alltag und sie hören zu, wenn jemand etwas erzählt. Darüber hinaus

entwickeln die Schülerinnen und Schüler immer wieder neue Ideen, mit denen den älteren Menschen Freude, Bewegung und Aktivität geschenkt wird.

In der Schule haben die Kinder gelernt, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sich gut an ihre Vergangenheit erinnern, aber die Gegenwart oft vergessen haben. Deshalb gehören die alten schönen Märchen, Volkslieder und altbekannte Spiele zu den Inhalten des Donnerstags. Jung und Alt haben viel Freude an diesen Begegnungen.

Seinen Anfang nahm das Projekt im Religionsunterricht der 4. Klassen (2012/2013) und wurde mit dem [Kinderwelten Award 2013](#) ausgezeichnet. Der Verein "Wege aus der Einsamkeit" aus Hamburg hat dem Projekt im Wettbewerb "Erfahrung sucht Entdecker" im Februar 2015 den ersten Preis verliehen: <http://www.wegeausdereinsamkeit.de/unser...-erfahrung-entdeckt-entdecker/>

Der Bielefelder Fotograf Veit Mette hat die Besuche fotografisch dokumentiert. Die dementen Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims und die Kinder erfahren durch die Fotoausstellung eine gesellschaftliche Wahrnehmung.

Die Foto-Ausstellung (25 Aufnahmen) ist als Wander-Ausstellung konzipiert und kann auch an anderen öffentlichen Orten gezeigt werden.

Die Ausstellung wird am 02.11.2016 um 15.00 Uhr eröffnet.

Zu Punkt 2.4 "Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte." - Ausstellung in der Volkshochschule Bielefeld

Frau Wellmann berichtet über die aus Berlin stammende Wanderausstellung, die vom 4. – 30. November 2016 in der Ravensberger Spinnerei gezeigt wird.

Das Kernstück der Ausstellung ist ein sogenannter Gedankenraum, in dem das Leben von Anne Frank sehr gut nachempfunden werden kann. Es geht dabei nicht nur darum, etwas über Anne Frank zu erfahren, vielmehr soll die Ausstellung zur Auseinandersetzung mit Geschichte anregen. Es werden Fragen zu Identität, Gruppenzugehörigkeit und Diskriminierung gestellt. Die Beschäftigung mit diesen Themen ermöglicht ein Nachdenken über die Parallelen und Unterschiede zwischen gestern und heute.

Diese zweifellos auch für Erwachsene interessante Ausstellung richtet sich vor allem an junge Menschen. Das wird auch dadurch deutlich, dass im Rahmen der Peer Education Methode Jugendliche in zweitägigen Kursen zu Ausstellungsbegleitern ausgebildet werden. Jugendliche Besucher werden durch jugendliche Peer Guides durch die Ausstellung geführt.

Zu Punkt 2.5 "Asylum" - Ausstellung des Bielefelder Kunstvereins

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus berichtet über die Ausstellung.

Im Rahmen der neuen Ausstellung "Asylum" des Bielefelder Kunstvereins, die vom 27.08. bis 30.10.2016 zu sehen ist, führt der Bielefelder Kunstverein am 23. und 24.09.2016 das Symposium „Neue Nachbarschaften. Formen künstlerischen Handelns im Zeichen der Migration“ durch. Das Auftaktkonzert am 23.09.2016, um 20.00 Uhr findet in Kooperation mit dem Verein Bielefelder Subkultur im Nummer zum Platz an der Große-Kurfürsten-Straße 81 statt.

Vor dem Hintergrund weltweiter Flüchtlingsbewegungen und der Integration von geflüchteten Menschen in Deutschland, rückt das Symposium die Möglichkeiten und Potentiale künstlerischen Handelns in den Mittelpunkt. In Vorträgen, Projektpräsentationen und Lesungen führen zeitgenössische Künstlerinnen/Künstler und Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler Diskussionen, die die gesellschaftlichen Möglichkeiten ebenso wie die positiven Wechselwirkungen von Kunst und Migration zur Sprache bringen. Die Veranstaltung beginnt am 24.09.2016 um 12.00 Uhr, das Ende ist um 17.00 Uhr geplant.

Mit den „Bielefelder City Walks“ wird der Bielefelder Kunstverein ein neues Format und Bildungsprojekt für Bielefelder Bürgerinnen und Bürger und Menschen mit Fluchterfahrung etablieren. Die Idee ist, dass Bielefelder und Neubürgerinnen/Neubürger im Tandem oder als Einzelpersonen individuelle Stadtspaziergänge zu frei wählbaren kulturellen Schwerpunkten durchführen, die maximal 90 Minuten dauern. Dabei steht der Austausch über den gemeinsamen Lebensraum im Vordergrund. Die Geflüchteten lernen für sie interessante Orte kennen, die Bielefelderinnen und Bielefelder sehen ihre Stadt aus einem anderen Blickwinkel. Die öffentlichen Spaziergänge finden vom 24.09. bis 30.10.2016 statt.

Die freiwilligen Spaziergangsleiterinnen und -leiter werden bei der Vorbereitung und Organisation von der Projektleiterin Cynthia Krell unterstützt. Einzelheiten gibt es auf der Internetseite des Bielefelder Kunstvereins (www.bielefelder-kunstverein.de).

Zu Punkt 2.6 "Kunstwerkskammer" - Ausstellung in der ehemaligen Handwerkskammer

Zu Punkt 3 Anfragen

Zu Punkt 3.1 Anfrage der SPD-Fraktion zum Aufbau eines Kulturmarketings

Frage

Wann, wie und von wem wird das Kulturmarketing aufgebaut und umgesetzt?

Zusatzfrage

Inwieweit sind bereits neue Kommunikationsformen genutzt worden bzw. im Aufbau befindlich, um künstlerische und kulturelle Werke digital bereitzustellen und Plattformen für den Austausch zwischen Produzenten und Rezipienten zu entwickeln (s. Kulturentwicklungskonzept)?

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus beantwortet die Fragen wie folgt:

Eine der wesentlichen Handlungsempfehlungen des Kulturentwicklungskonzepts ist der Aufbau eines Kulturmarketings (s. Ziffer 3.2.4 des Kulturentwicklungskonzepts, Seite 34 der Druckversion – Handlungsempfehlungen zur Stärkung der Kultur als Standortfaktor). Die organisatorische Zuordnung, die sowohl bei der Bielefeld Marketing GmbH als auch im Kulturdezernat liegen könnte, ist bei diesem Auftrag offen geblieben.

Die Bielefeld Marketing GmbH hat im letzten Jahr einen mehrstufigen Prozess in Gang gesetzt, um die Stärken der Stadt zukünftig konsequenter und zielgerichteter in den Vordergrund zu stellen. Eine umfassende Markenanalyse hat nun das Ergebnis gebracht, dass die Themenfelder „Lebenswerte Großstadt“, „starke Wirtschaft“ und „Stadt der Bildung und Wissenschaft“ am besten geeignet sind, die Attraktivität der Stadt Bielefeld in ihrer Wahrnehmung zu steigern. Die Bielefeld Marketing GmbH wird ihre Aktivitäten auf diese Themenkreise konzentrieren.

Deshalb hat sich nunmehr das Kulturdezernat des Auftrags angenommen. Nachdem bislang priorisierte Themen der Kulturentwicklung bearbeitet worden sind (u. a. Neustrukturierung der Kulturförderung, Kulturelle Bildung, Spartengespräche etc.) ist vorgesehen, den Aufbau des Kulturmarketings in Form eines Projekts zu erarbeiten, das durch den Kulturdezernenten beauftragt werden soll. Dazu ist bereits eine Abstimmung mit dem Kulturpa©t erfolgt. Im Rahmen des Projektes sollen Strukturen für eine bessere Positionierung der Kulturstadt Bielefeld und ihrer kulturellen Einrichtungen entwickelt werden.

Es wird dabei um die Schaffung einer kulturellen Dachmarke bzw. des kulturellen Images oder Leitbildes für Bielefeld gehen sowie um die kulturellen „Highlights“, die geeignet sind, eine überregionale Bekanntheit für Bielefeld zu erzeugen. Ebenso sollen die kulturellen Stärken Bielefelds, die in den Stadtmarkenprozess von Bielefeld Marketing in den Themenfeldern „lebenswerte Großstadt“, „starke Wirtschaft“ und „Stadt der Bildung und Wissenschaft“ einfließen sollen, entwickelt werden.

Des Weiteren soll die Beratung und Unterstützung der Bielefelder Kultureinrichtungen im Marketing bezogen auf ihre Einrichtungen im Fokus stehen. Dazu gehört die Organisation von Fachvorträgen und ggf.

Workshops.

Es wird ein laufender Austausch mit dem Kulturausschuss erfolgen. Eine erste Projektskizze, die als Grundlage für einen Projektauftrag des Kulturdezernenten dienen soll, wurde bereits entwickelt, sie ist noch verwaltungsintern abzustimmen und soll dann im Kulturausschuss vorgestellt und diskutiert werden.

Der Aufbau und die Nutzung von neuen Kommunikationsformen zur digitalen Bereitstellung von Kunstwerken zählt zu den Leitlinien des Kulturentwicklungskonzepts (s. Ziffer 2.2.7, Seite 21 der Druckversion), eine spezielle Handlungsempfehlung dazu wurde nicht formuliert. Dennoch haben städtische und freie Kulturakteure bereits große Anstrengungen im Hinblick auf den Einsatz sozialer Medien und in diesem Zusammenhang auf den Austausch mit ihren Nutzerinnen und Nutzern unternommen.

In der Entwicklung befindet sich gegenwärtig ein Projekt „Urban Screens“. Dabei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt des Kulturdezernats, der Universität Bielefeld und einiger Nachbarstädte. Es wird darum gehen, Projektionsflächen für digitale Kunstwerke im öffentlichen Raum bereitzustellen und dazu auch Anwendungsprogramme (Apps) für mobile Betriebsgeräte zu entwickeln.

Frau Biermann bedankt sich für die ausführliche und positive Antwort und freut sich auf die angekündigte Projektskizze. Sie plädiert dafür, die Maßnahmen, die sich daraus ergeben, von Anfang an mit Öffentlichkeitsarbeit zu begleiten.

Herr Bootz erkundigt sich nach einem Zeitraster für den Aufbau des Kulturmarketings. Herr Beigeordneter Dr. Witthaus erläutert, dass nach Abschluss des Projekts „Neustrukturierung Kulturförderung“ die freiwerdenden Ressourcen kurzfristig für den Beginn des neuen Projekts genutzt würden.

Frau Becker spricht sich dafür aus, Kultur- und Stadtmarketing nicht zu trennen und erkundigt sich, ob es eine Absprache mit Bielefeld-Marketing gibt, wer sich zukünftig für Kulturmarketing zuständig fühlt? Herr Beigeordneter Dr. Witthaus erläutert, dass eine Aufgabenteilung noch zu entwickeln sei. Dabei sei zu entscheiden, für welche Aufgaben die Kulturakteure und für welche das Kulturamt zuständig sei. Und es gelte die Bereiche herauszufinden, die geeignet seien, um sie in einem größeren Rahmen gemeinsam mit Bielefeld-Marketing zu gestalten.

Herr Würfel begrüßt sehr, dass Kulturmarketing in Angriff genommen wird und plädiert in dem Zusammenhang dafür, auch ein Kulturleitsystem zu entwickeln.

Zu Punkt 3.2

Anfrage der FDP-Gruppe zum Förderprogramm "Regionale Kulturpolitik NRW"

Die FDP-Gruppe stellt folgende Anfrage:

Inwieweit haben sich kommunale Einrichtungen der Stadt Bielefeld mit eigenen Projekten oder als Kooperationspartner zusammen mit anderen Akteuren der Region für eine Förderung aus dem Förderprogramm „Regionale Kulturpolitik NRW“ beworben?

Zusatzfrage: Inwieweit konnte das Kulturamt diese Förderungsmöglichkeit an Kulturakteure dieser Stadt vermitteln und welche Projekte oder Maßnahmen sind daraus hervorgegangen oder geplant?

Frau Brand beantwortet die Fragen wie folgt:

Das Kulturamt kommuniziert alle ihm bekannten Fördermöglichkeiten auf seiner Homepage, aktuelle Förderangebote über seinen Verteiler an die Kulturszene und bietet auch entsprechende Beratung bei der Antragstellung an.

Was die regionale Kulturförderung aus der "Regionalen Kulturpolitik NRW" betrifft, so werden die Kulturakteure an das OWL Kulturbüro der OstWestfalenLippe GmbH verwiesen. Hier ist eine Mitarbeiterin (Antje Nöhren) speziell für dieses Förderprogramm zuständig und vertritt die Anträge gegenüber dem Fachbeirat Kultur, der seine Empfehlung wiederum an das Ministerium weitergibt. Zwischen dem OWL Kulturbüro und dem Kulturamt besteht ein regelmäßiger Kontakt.

Akteure, die 2016 im Rahmen der "Regionalen Kulturpolitik" gefördert wurden:

Kulturamt Bielefeld (Tanz OWL)
Trotz-Alledem-Theater
Theaterlabor
Theaterwerkstatt
Wege in den Klang erleben (Renate Dyck)
Geh-Hör-Touren (Christine Ruis)
3. Theater Jugendclub-Treffen (Städt. Bühnen und Theaterlabor, Antragsteller Theaterlabor)
Väter und Söhne (Christine Grunert und Gunther Möllmann)
Kindermuseum OWL
Kinderliederfestival (newtone)
Artists Unlimited (lab)
Skizzen aus der Region: Workshop-Reihe (Shademakers Carnival Club)

Zu Punkt 4 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 5 Festlegung der Grundsätze des VHS Programms für das Studienjahr 2016/2017

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3522/2014-2020

Frau Wellmann stellt das Programm der Volkshochschule vor und geht dabei auf die verschiedenen Programmbereiche ein.

Frau Wellmann stellt die VHS dabei als überparteiliche Bildungseinrichtung vor, die in den nächsten Semestern ein umfangreiches Bildungsprogramm weiterentwickeln wird. Als weiteren wichtigen Schwerpunkt nennt sie den Ausbau der Kurse zur Alphabetisierung. Besonders die massive Öffentlichkeitskampagne des Bildungsministeriums zur Alphabetisierung habe zu einer starken Nachfrage geführt. Eine weitere Ausweitung des Angebots sei hier nicht mehr möglich.

Einen sehr wichtigen Bereich stellt Integration und Deutsch als Fremdsprache dar, der sich aufgrund der großen Nachfrage weiter stark entwickelt. Viele Kurse werden direkt in den Flüchtlingsunterkünften durchgeführt. Die VHS führt Deutsch-Tests für Zuwanderer durch.

Im Fachbereich Kultur startet eine neue Reihe: „Muss ich das gelesen haben?“. An drei Terminen wird deutsche Literatur vorgestellt.

Die VHS reagiert auf sich verändernde Bedingungen sehr flexibel. So werden Kleingruppenkurse mit geringer Teilnehmerzahl ermöglicht und erstmalig werden während der Sommerferien und sonntags Kurse angeboten. Im EDV-Bereich werden erste Erfahrungen mit einem Online-Angebot gemacht.

Probleme bereitet besonders in den Nebenstellen der Mangel an Unterrichtsräumen. Hier könnte noch mehr Unterricht erteilt werden, wenn Räume vorhanden wären.

Frau Biermann lobt die gute Entwicklung der VHS und die stete Anpassung an sich verändernde Bedürfnisse. Sie bittet Frau Wellmann, über das neue Angebot „Muss ich das gelesen haben“ zu berichten und regt an, die Reihe für Zuwanderer weiter zu entwickeln, da auf diese Weise sehr gut über deutsche Literatur informiert werden kann.

Frau Wellmann bestätigt auf Nachfrage von Herrn Ackehurst, dass die Mehrzahl der Anmeldungen für Kurse inzwischen über das Internet getätigt wird.

Frau Becker lobt abschließend noch einmal das große und ausgeweitete Angebot für Flüchtlinge.

Der Kulturausschuss bedankt sich für den Vortrag und fasst folgenden

Beschluss:

Der Kulturausschuss stimmt gem. § 2 Abs. 2 der Satzung der Volkshochschule dem Programm für das Studienjahr 2016/2017 in den Grundzügen zu.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6

Benutzungsordnungen mit Gebührentarif der Stadt Bielefeld für das Institut Stadtbibliothek sowie für das Institut Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3508/2014-2020

Herr Pilzer berichtet, dass zum 1.1.2016 ein kostenpflichtiger Internetausweis für 5 Euro jährlich eingeführt wurde. Da die Anzahl der verkauften Ausweise deutlich unter den Erwartungen liegt und zudem die Bibliotheksförderung des Landes NRW daran gekoppelt ist, dass die zu fördernde Bibliothek einen gebührenfreien Internetzugang bereitstellt, soll dieser gebührenpflichtige Ausweis wieder abgeschafft werden.

Die Benutzungsordnung sei dahingehend zu ändern, dass folgender Absatz eingefügt wird: „Für die ausschließliche Nutzung der Internearbeitsplätze bzw. des WLAN-Netzes ist die Ausstellung einer gebührenfreien Einzeljahreskarte zu beantragen“.

Herr Ackehurst fragt, ob es nicht zeitgemäß sei, einen freien Zugang zum Internet ohne Einzeljahreskarte zu ermöglichen. Herr Bootz verweist darauf, dass verschiedene Stellen innerhalb der Stadt wie Jahnplatz oder Alter Markt freies WLAN bekommen sollen und regt an, dies ebenfalls für den Neumarkt zu beantragen. Herr Pilzer gibt zu bedenken, dass die Stadtbibliothek sich als städtisches Angebot an die Vorgaben der Stadt Bielefeld zu halten habe.

Der Kulturausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Kulturausschuss und der Finanz- und Personalausschuss empfehlen dem Rat zu beschließen, der Rat beschließt die Änderung der Benutzungsordnungen mit Gebührentarif der Stadt Bielefeld für das Institut 420.1 Stadtbibliothek sowie für das Institut 420.2 Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek des Amtes 420 entsprechend den Anlagen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 7

Ein neuer Zugang zur Bibliothek, neue Zugänge für Leserinnen und Leser. Die Stadtteilbibliothek Sennestadt wird zur ersten ‚Open Library‘ Nordrhein-Westfalens für Jung und Alt.

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3407/2014-2020

Herr Pilzer stellt ein neues Projekt vor: Bürgerinnen und Bürger mit einem gültigen Bibliotheksausweis bekommen einen personalfreien Zugang zur

Stadtteilbücherei Sennestadt. Die wöchentliche personalbegleitete Öffnungszeit von 27 Stunden soll um 17 Stunden personalfreie Zeit erweitert werden, so dass die Bibliothek über 44 Stunden Öffnungszeit verfügt. Sennestadt ist als geeigneter Testort für dieses Projekt ausgewählt worden.

Dieses Konzept der „Open Library“ wird bereits erfolgreich in Dänemark praktiziert. Es umfasst die personalfreie Öffnung von Bibliotheken an ausgesuchten Standorten zu bestimmten Tageszeiten, die von den Beschäftigten nicht geleistet werden können, gleichwohl aber vom Publikum erwartet werden. Während der personalfreien Öffnung erfolgt die Ausleihe und Rückgabe von Medien über bibliothekarische Selbstbedienungstechnik. Kameraaufzeichnungen, die den gesetzlichen Vorgaben über Löschung und Speicherung unterliegen, werden zur Überwachung und Kontrolle eingesetzt.

Zur Durchführung des Projekts sind Umbauarbeiten notwendig. Die Inbetriebnahme ist für den 1.12.2016 vorgesehen.

Herr Stiesch ergänzt, dass sich das Arbeits- und Freizeitverhalten der Menschen sehr verändert und wünscht sich eine Ausweitung der Öffnungszeiten auf sonntags, da dann Eltern und Kinder gemeinsam Zeit haben. Die personalfreie Zeit dürfe nur ein ergänzendes Angebot sein, da bestehender Beratungsbedarf dann nicht erfüllt werden könne.

Frau Biermann erkundigt sich, ob und wann das Angebot auf andere Stadtteile übertragen wird. Herr Pilzer weist daraufhin, dass er derzeit weder eine Aussage über die Länge noch über den Erfolg der Testphase machen kann. Erst nach der Auswertung werden weitere Überlegungen angestellt.

Der Kulturausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Zu Punkt 8

Abschluss von Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen zwischen der Stadt Bielefeld und Bielefelder Kulturakteuren

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3500/2014-2020

Herr Bootz erklärt seine Befangenheit zu diesem Tagesordnungspunkt und nimmt an Diskussion und Abstimmung nicht teil.

Frau Brand stellt die Vorlage vor und erläutert, dass nur 8 von 13 Kulturakteuren aufgeführt sind. Herr Kleinkes weist daraufhin, dass die Veränderungen der Fördersummen nicht dargestellt sind.

Da nach den Ausführungen von Frau Brand über die fehlenden 5 Akteure in der Kulturausschusssitzung am 2.11.2016 abzustimmen ist, stellt er den Antrag, die heutige Vorlage als 1. Lesung zu behandeln.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus stimmt zu. In der Sitzung am 2.11.2016 werden sämtliche 13 Kulturakteure, mit denen eine Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen wird, in einer Liste innerhalb

der Vorlage aufgeführt. Eventuelle Veränderungen in der Fördersumme werden mit dargestellt.

Frau Biermann erkundigt sich, ob die Jungen Sinfoniker auch finanzielle Förderung von anderen Kommunen erhalten, wenn sie im Rahmen ihrer Auftritte Nachbarstädte bereisen. Frau Brand bestätigt dies.

Der Kulturausschuss behandelt die Vorlage als 1. Lesung.

Zu Punkt 9 Förderung von Projekten der freien Kulturarbeit 2016

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3441/2014-2020

Der Kulturausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Zu Punkt 10 Bericht des Kulturamtes über das Projekt Kultur3Eck BI-OST

Frau Brand berichtet über das kulturelle Nachbarschaftsprojekt „Kultur3Eck“ im Bielefelder Osten. Es handelt sich dabei um ein Projekt, das dazu beitragen soll, Geflüchtete mit ihren (deutschen) Nachbarn zusammenzubringen. An den drei Veranstaltungsorten „Ehemalige Pestalozzischule“, „Handwerkerbildungszentrum HBZ“ und „Kultur- und Kommunikationszentrum Sieker KuKs“ bietet das Kulturamt in Zusammenarbeit mit dem KuKs Veranstaltungen an.

Die Finanzierung erfolgt über Projektmittel, die das Sozialdezernat der Stadt Bielefeld über „Bielefeld integriert“ anbietet. Für die Jahre 2016 und 2017 werden insgesamt 400.000 Euro für Nachbarschaftsprojekte mit Geflüchteten zur Verfügung gestellt. Auf das Projekt „Kultur3Eck“ entfallen 50.000 Euro, davon werden 25.000 Euro nach erfolgreichem Verlauf der ersten 6 Monate nachbewilligt.

Für den Zeitraum Anfang Juli 2016 (Beginn der Sommerferien) bis September 2017 bietet „Kultur3Eck“ monatlich ein wechselndes Programm an. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gelingt es langsam, Vertrauen zu den Geflüchteten aufzubauen, so dass sie an den Veranstaltungen teilnehmen.

Das Kulturamt wird den Kulturausschuss weiter über das Projekt informieren.